

viten, 202.430 iranischen Imamiten und türkischen Schiiten, 1000 Ismaeliten, 50.000 Mitgliedern der Ahmadiyya-Bewegungen sowie 1500 moslemischen Roma. 630.000 Muslime besitzen inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit, zu ihnen werden auch die ca. 12.000 Konvertiten, das heißt die Muslime deutscher Herkunft, gezählt.

Während auch ca. 74 % angeben, regelmäßig oder unregelmäßig die Gottesdienste in der Moschee zu besuchen, hat sich gleichzeitig ein Säkularisierungstrend unter jungen Muslimen verstärkt, der überkommene Traditionen nicht mehr akzeptiert: Die „traditionellen Bilder finden immer seltener Nachahmer“, schreibt die MR. Auch ist die Zahl der regelmäßigen Moscheebesucher leicht zurückgegangen.

Derzeit gibt es 77 klassische, d. h. freistehende, auch architektonisch als solche erkennbare Moscheen in Deutschland, die meisten davon (54) dem offiziellen türkisch-staatlichen Verband DITIB zugehörig, ferner 2.300 Versammlungs- und Bethäuser bzw. Medresen als angemietete oder angekaufte Räumlichkeiten. Jede Gemeinde böte zudem einen jeweils identischen Korankurs für alle Altersstufen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) an, unabhängig von der Ausrichtung der jeweiligen Gemeinde. Allen gemeinsam sei auch das Kopftuchtragen der Mädchen, die den Unterricht besuchen, ob dies nun in der vom Verfassungsschutz beobachteten Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs oder in der laizistisch orientierten Organisation DITIB sei. 97 % befürworten die Einrichtung eines islamischen Religionsunterrichts an Regelschulen.

80 % der befragten Muslime stuften den Dialog mit Christen als „sehr wichtig“ ein, weitere 17 % als „wichtig“; der Dialog mit dem Judentum wird von 51 % als „sehr wichtig“, von 33 % als „wichtig“ ein-

## INFORMATIONEN

### ISLAM

#### **Neue Zahlen zum Islam in Deutschland.**

(Letzter Bericht: 4/2002, 125f) Das Zentral-Institut Islam-Archiv-Deutschland hat in der neuesten Ausgabe der „Moslemischen Revue“ (MR 2/2002) die Resultate seiner „Frühjahrsbefragung 2002“ veröffentlicht. Danach nähert sich die Zahl der Muslime in Deutschland der Marke von 3,45 Millionen, 74 % von ihnen fühlten sich ihrem Glauben deutlich verbunden. Dieser (gestiegene) Prozentsatz weist auf einen Identifikationsschub insbesondere nach dem 11. September 2001 hin. Die Erhebung geht von ca. 2.792.070 Sunniten und 654.939 Schiiten sowie anderen Gruppen aus, darunter ca. 400.000 Ale-

gestuft. 54 % der Befragten hielten die deutsche Verfassung und den Koran für miteinander vereinbar, 17 % konnten mit der Frage nichts anfangen; 82 % bezeugten eindeutig ihren Integrationswillen in die deutsche Gesellschaft.

Die Zahlen beruhen nach Angaben des Instituts auf Repräsentativumfragen. Woher die bemerkenswert präzisen Zahlen über die Gesamtzahl der Muslime, Schiiten, Sunniten etc. stammen, von denen allgemein gesagt wird, dass sie wegen der fehlenden Mitgliederlisten der Moscheegemeinden nicht recherchierbar seien – und auf der anderen Seite nur sehr grobe Pauschalzahlen etwa zu den Aleviten –, ist dem Berichtersteller unbekannt.

Ulrich Dehn